

Satireparteien vor dem Aus?

Sie haben es geschafft! Hin und wieder haben wir fast keine andere Wahl mehr, als ernsthaft und unironisch Realpolitik zu betreiben! Die anderen sogenannten ernsthaften Parteien gerieren sich nämlich immer häufiger so, als wollten sie uns, die einzige wahre Satire-Partei, obsolet machen. Dass einfach so die Partei gewechselt wird, oder Unqualifizierte zu Dezerent:innen ernannt werden sollen, obwohl ein Stück Treibholz den Job genauso gut und noch dazu kostenlos machen würde, ist ja hinlänglich bekannt. Eher neu sind hingegen Politiker:innen, die sich in Partypose bei Demos ablichten lassen, auf denen Menschen verzweifelt für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen. Mindestens ebenso würde- und respektlos: Mit breitstem Grinsen einen Schweigemarsch als vermeintliches »Wochenhighlight« abfeiern. Nein, so etwas find-



et man nicht mehr nur in Comedy-Serien wie Parks and Recreation, sondern inzwischen leider auch völlig real im Saarland (und auf Instagram). Völlig absurd wird es, wenn die Grünen, deren bekannteste Vertreter:innen in Saarbrücken sicher nur zufällig mit CDU-Mitgliedern verlobt, verheiratet oder verschwägert sind, zu einem Podcast Uwe C. (Name der Red. bekannt) einladen. Einfallsreichste Frage: Wo geht der feine Herr OB denn so am liebsten joggen? Die übrige halbe Stunde hat eben jener Zeit, sich selbst zu beweihräuen,

während er vorgefertigte Antworten auf die armen Hörer:innen einprasseln lässt. Wir erarbeiten jetzt einen Haushaltsplan fürs nächste Jahr. Für Satire sorgen ab jetzt die anderen.

Richard David Frankhalter / Foto: Melisa Lanz